



## **Integrationsfachdienst Bremerhaven/Wesermünde**

# **JobBudget Jahresbericht**

**für den Zeitraum vom  
01.01.2016 bis 31.12.2016**

Träger:

**Elbe-Weser Werkstätten**   
Gemeinnützige GmbH

Mecklenburger Weg 42 · 27578 Bremerhaven  
Internet: [www.eww.de](http://www.eww.de) · Email: [info@eww.de](mailto:info@eww.de)

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung .....	3
1. Übersicht .....	3
1.1 Vertragsgrundlage .....	3
1.2 Ziele / Zielgruppe .....	3
1.3 Personal .....	4
2. Strukturlegung.....	4
3. Kooperationen .....	4
3.1 Integrationsamt / Sozialhilfeträger .....	4
3.2 Kooperierende WfbM .....	5
3.3 Arbeitgeber .....	5
4. Umsetzung des Angebotes .....	5
4.1 Verlauf .....	6
4.1.1 Workshop .....	6
4.1.2 Orientierung .....	7
4.1.3 Qualifizierung A.....	7
4.1.4 Qualifizierung B.....	8
4.1.5 Begleitendes Bildungsangebot.....	8
4.2 Auswertung.....	9
4.2.1 Teilnehmerstrukturen .....	9
4.2.2 Erprobungen und Qualifizierungen .....	10
4.2.3 Perspektiven für die Teilnehmenden.....	10
5. Ausblick und Resümee .....	11

## **Vorbemerkung**

JobBudget bezeichnet den Übergang aus der Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM) auf den allgemeinen Arbeitsmarkt. Für Bremerhaven ist seit dem 01.07.2015 ein Kontingent von fünf Plätzen veranschlagt. Der Integrationsfachdienst Bremerhaven / Wesermünde (folgend: IFD) ist 2016 weiterhin mit der Umsetzung des JobBudgets beauftragt.

Im vorliegenden Bericht beschreibt und bewertet der IFD den Verlauf des Programmes JobBudget im Jahr 2016 und zeigt mögliche Ausblicke auf den weiteren Verlauf auf.

Die im Bericht enthaltenen Angaben beziehen sich grundsätzlich sowohl auf die männliche als auch auf die weibliche Form. Zur besseren Lesbarkeit wurde auf die zusätzliche Bezeichnung in weiblicher Form verzichtet.

## **1. Übersicht**

### **1.1 Vertragsgrundlage**

Die staatliche Deputation für Wirtschaft, Arbeit und Häfen hat am 04.03.2015 die Weiterführung des Programmes JobBudget für das Land Bremen beschlossen. Aufgrund dieser Beschlusslage bewilligte das Integrationsamt für den Zeitraum vom 01.07.2015 bis 31.12.2017 gem. §17 Absatz 1, letzter Absatz der Schwerbehindertenausgleichsabgabeverordnung in der zurzeit geltenden Fassung, die Einführung des Programmes JobBudget. Das JobBudget wird im Fachbereich Integrationsfachdienst der Elbe-Weser Werkstätten gGmbH umgesetzt.

Die fünf veranschlagten Teilnehmerplätze werden durch Mittel der Ausgleichsabgabe und durch die Eingliederungshilfe finanziert.

Eine Kooperationsvereinbarung mit beiden WfbM in Bremerhaven regelt die Zusammenarbeit.

### **1.2 Ziele / Zielgruppe**

Das übergeordnete Ziel des JobBudgets besteht in der Schaffung von Übergängen in sozialversicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse auf den allgemeinen Arbeitsmarkt für in Werkstätten für Menschen mit Behinderung beschäftigte Personen durch individuelle betriebsorientierte Qualifizierung in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes.

Die Erreichung dieses Zieles soll in Kooperation der Bremerhavener WfbM und dem Integrationsfachdienst nach zuvor entwickelten Phasen der Orientierung und Qualifizierung in Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes stattfinden.

## Integrationsfachdienst Bremerhaven / Wesermünde JobBudget, 2. Jahresbericht 2016

Die Zielgruppe sind am Übergang auf den allgemeinen Arbeitsmarkt interessierte schwerbehinderte Menschen mit geistiger, psychischer oder mehrfacher Behinderung aus dem Arbeitsbereich der Werkstätten für Menschen mit Behinderung, die einen besonderen Unterstützungsbedarf und besondere Vermittlungshemmnisse aufweisen.

### **1.3 Personal**

Das JobBudget wird von einer staatl. anerk. Sozialarbeiterin B.A. des IFDs durchgeführt. Zusätzlich war eine Leitungskraft (Dipl.-Pädagogin) mit der Umsetzung befasst.

## **2 Strukturlegung**

In diesem Berichtszeitraum bot der IFD Informationsangebote zur Bekanntmachung des Programmes JobBudget in unterschiedlichen Zusammenhängen an:

- Informationsveranstaltungen im großen Dienstgespräch der Werkstätten
- unregelmäßige Teilnahme an und Berichterstattung in den Fachausschüssen
- Informationsveranstaltungen für die Begleitenden Dienste der Werkstätten
- Informationen über das JobBudget in verschiedenen betrieblichen Zusammenhängen (u.a. unter Einbezug der Integrationsberatung)
- Vorstellungen des Programmes in verschiedenen Gruppen der Arbeitsbereiche der Werkstätten
- Bearbeitung personenbezogener Anfragen
- Durchführung von Workshops für Beschäftigte der Arbeitsbereiche zur Auseinandersetzung mit den Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes und zur Information über verschiedene Unterstützungsmöglichkeiten

Der Bekanntheitsgrad des Programmes konnte so bereits merklich erhöht werden.

## **3 Kooperationen**

### **3.1 Integrationsamt / Sozialhilfeträger**

Es besteht weiterhin eine Verfahrensabsprache zwischen dem Integrationsamt Bremen und dem IFD. Die gesamte Dokumentation erfolgt in KLIFD. Der direkte Austausch, sowohl dokumentations- und teilnehmerbezogen mit dem Integrationsamt wie auch bezüglich der Gestaltung von Übergängen in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung mit Integrationsamt und Sozialhilfeträger, ist jederzeit möglich, vertrauensvoll und konstruktiv.

### **3.2 Kooperierende WfbM**

Wie im Vorjahr sollte durch die Kooperation mit den Werkstätten eine Verknüpfung zwischen dem Dienstleistungsangebot des IFD und den Möglichkeiten der Bremerhavener Werkstätten für Menschen mit Behinderung erreicht werden. Die zwischen den Werkstätten und dem IFD geltende Kooperationsvereinbarung fand weiterhin Beachtung.

Die Zusammenarbeit in der Strukturlegung und Umsetzung des JobBudgets verlief mit beiden beteiligten Werkstätten weiterhin sehr konstruktiv. Es konnte auf die gemeinsame Arbeit seit Mitte 2015 aufgebaut werden. Ein zeitnaher Austausch über die Inhalte und Abläufe gestaltete sich. Das Vorgehen des IFD wurde erläutert und verschiedene Prozesse wurden gemeinsam optimiert, Zuständigkeiten des IFD und der WfbM wurden über die Kooperationsvereinbarung hinaus festgelegt. Das enge Netzwerk zwischen den Begleitenden Diensten und für die Praktika und Außenarbeitsplätze zuständigen Mitarbeiter der WfbM und der Mitarbeiterin im JobBudget konnte gefestigt werden.

Die Unterstützung, Beratung und Information des IFD im Rahmen des Programmes JobBudget wurde von den WfbM wie auch von ihren Beschäftigten als positiv angenommen.

Dabei wurde das Angebot des JobBudgets von den Beteiligten noch intensiver als im Vorjahr als eine Ergänzung / Alternative zu bestehenden Praktikums- & Außenarbeitsplatzangeboten und als Möglichkeit eines gelingenden Überganges auf den allgemeinen Arbeitsmarkt angenommen. Als externer Dienstleister bietet der IFD den Werkstätten zusätzlich die Möglichkeit, den Blickwinkel und die Kenntnisse bezüglich des Themas „Übergänge“ für Menschen mit Behinderung / Werkstattstatus zu erweitern.

### **3.3 Arbeitgeber**

In der Umsetzung des JobBudgets bedarf es weiterhin guter Kontakte zu regionalen Arbeitgebern. In der Zusammenarbeit mit den regionalen Betrieben des allgemeinen Arbeitsmarktes konnte in mehreren Fällen, insbesondere für erste Erprobungen und Einstiegsqualifizierungen der Teilnehmer, auf das bestehende Netzwerk des IFD zurückgegriffen werden.

Aufbauend auf die Arbeit des Vorjahres wurde in verschiedenen Betrieben die Bereitschaft gestärkt, längerfristige Qualifizierungsplätze zur Verfügung zu stellen und einen JobCoach in den Betrieb zu lassen.

## **4 Umsetzung des Angebotes**

Die Durchführung des JobBudgets ist wie im Vorjahr an die Durchführung der Maßnahme „Unterstützte Beschäftigung“ angelehnt. Gemäß des Leitsatzes „erst platzieren, dann qualifizieren“ werden die TeilnehmerInnen mit Unterstützung durch umfangreiches JobCoaching im Betrieb und einem begleitenden Bildungsangebot qualifiziert. Die Umsetzung des JobBudgets ist in Phasen unterteilt:

## Integrationsfachdienst Bremerhaven / Wesermünde JobBudget, 2. Jahresbericht 2016

### Phase 1: Workshop

- Einstieg in Form eines offenen Gruppenangebotes
- Informationsangebot über die Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes sowie verschiedene dazugehörige Unterstützungsmöglichkeiten
- Auswahl der TeilnehmerInnen anhand des Kriteriums der Wahrscheinlichkeit des Gelingens des Überganges auf den allgemeinen Arbeitsmarkt

### Phase 2: Orientierungsphase

- In einer sechsmonatigen Probezeit werden die Motivation der Teilnehmer überprüft und Schlüsselqualifikationen trainiert

### Phase 3: Qualifizierung A

- Überprüfen, Erlernen und Trainieren von fachlichen Kompetenzen, Ausdauer und Leistungsfähigkeit

### Phase 4: Qualifizierung B

- Konkrete Hinführung auf eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, bei „geringer“ Leistungsfähigkeit Hinführung auf Außenarbeitsplatz

Darüber hinaus ist der IFD mit der Berufsbegleitung bei Inanspruchnahme des Budgets für Arbeit nach JobBudget beauftragt.

## **4.1 Verlauf**

### **4.1.1 Workshop**

Im Mai 2016 hat der zweite dreitägige Workshop des JobBudgets in den Räumlichkeiten des IFD stattgefunden. Zuvor wurde er durch verschiedene Informationsveranstaltungen in den WfbM bekanntgemacht. Ein Interesse der Beschäftigten bestand auch über die festgelegte Teilnehmerplatzanzahl von 15 hinaus, sodass eine Warteliste für die Teilnahme an zukünftigen Workshops erstellt werden musste.

Die Ziele des Workshops bestanden in der Schaffung von Wahlmöglichkeiten zwischen WfbM und allgemeinem Arbeitsmarkt für die Teilnehmer sowie der Auswahl geeigneter Teilnehmer für das JobBudget. Es haben insgesamt 15 Teilnehmer den Workshop besucht, davon zehn MitarbeiterInnen der Elbe-Weser Werkstätten und fünf MitarbeiterInnen aus dem Lebenshilfe e.V. . Aus den am Workshop Teilnehmenden konnten zwei neue Teilnehmer für die frei werdenden Plätze des JobBudgets im Juli und August 2016 ermittelt werden.

Da erst im Frühjahr 2017 mit zwei weiteren frei werdenden Plätzen im JobBudget zu rechnen ist, haben wir trotz des Interesses der Beschäftigten der Werkstätten vorerst auf die Durchführung eines weiteren Workshops in 2016 verzichtet. Die Durchführung des dritten Workshops ist stattdessen zu Beginn des Jahres 2017 geplant.

#### **4.1.2 Orientierung / betriebliche Erprobungen**

Innerhalb der Orientierungsphase haben sich die zwei erst seit Sommer 2016 Teilnehmenden bereits mit einer beruflichen Perspektivenklärung auseinander gesetzt. Nachdem zunächst Hospitationen am WfbM-Arbeitsplatz und gemeinsame Gespräch mit den zuständigen Gruppenleitern erfolgten und Fähigkeitsprofile erstellt wurden, wurden gemeinsam mit den Teilnehmern Bewerbungsunterlagen erstellt und Akquise- & Vorstellungsgespräche durchgeführt. Im Anschluss an die intensive Vorbereitung führten die Teilnehmer vierwöchige betriebliche Erprobungen durch. Ein Teilnehmer befindet sich nach seiner Erprobung derzeit in einer fünfmonatigen Qualifizierung zum Tischlerhelfer in seinem vorherigen Erprobungsbetrieb. Bei guten Rückmeldungen bezüglich der praktischen Fertigkeiten ist für ihn ein intensives Training der Schlüsselqualifikationen erforderlich. Einer Teilnehmerin ist es nach zwei Erprobungen noch nicht gelungen, sich als Bürokräft längerfristig weiter zu qualifizieren. Beide Teilnehmer befinden sich zum Stichtag 31.12.16 noch in der Orientierungsphase.

Hierbei findet für sie ein intensives, individuelles Jobcoaching durch den IFD statt, u.a. bestehend aus:

- Betrieblicher Orientierung (inkl. Begleitung in die ersten Praktikumstage)
- Betrieblicher Qualifizierung und Arbeitstraining inkl. Arbeitsassistenz
- Psychosozialer Begleitung
- Reflexionsgesprächen mit Teilnehmern und Praxisanleitern
- Auswertung und Perspektivenklärung
- Betriebsberatungen

Die Anwesenheitszeiten des IFD im Betrieb gestalten sich hierbei individuell nach den Bedürfnissen der Teilnehmer. Während in der Orientierungsphase oder zu Beginn eines betrieblichen Einsatzes eine 1:1 Begleitung möglich ist, finden im späteren Programmverlauf mindestens wöchentliche Betriebsbesuche statt.

Alle Teilnehmer, die gemeinsam mit dem Programm JobBudget im Oktober 2016 gestartet sind, konnten die Orientierungsphase mit einer Ausnahme erfolgreich abschließen und sich gezielt in einem dem Neigungs- & Leistungsprofil entsprechendem Berufsfeld betrieblich in Qualifizierung A und zum Teil in Qualifizierung B weiterqualifizieren.

#### **4.1.3 Qualifizierung A**

Mit Ausnahme eines Teilnehmers, der sich im Juni 2016 für die Rückkehr in den Arbeitsbereich entschloss, und einem Teilnehmer, der sich auch zum Stichtag 31.12.16 noch als Helfer in der Mediengestaltung innerhalb der Qualifizierung A befand (es ist eine längerfristige Erkrankung zum Jahreswechsel 2015/2016 vorausgegangen), konnten drei der seit dem Programmstart Teilnehmenden die Qualifizierung A im Jahr 2016 erfolgreich abschließen.

Einem Teilnehmer ist hierbei als Produktionshelfer einer Druckerei bereits im Sommer die Überleitung in Qualifizierung B gelungen. Zwei weitere Teilnehmerinnen qualifizierten sich

## Integrationsfachdienst Bremerhaven / Wesermünde JobBudget, 2. Jahresbericht 2016

erfolgreich als Friseurhelferin und Küchenhelferin, sodass sie zum Jahresende 2016 in die Qualifizierungsphase B übergeleitet werden konnten.

Innerhalb der Qualifizierung A werden die Teilnehmer durch den IFD insbesondere durch

- Anleitung am Arbeitsplatz
- Erstellung eines Qualifizierungsplanes
- ggf. Erstellung eines Tages- & Wochenplanes
- Psychosoziale Begleitung
- Reflexionsgespräche mit Teilnehmern und Praxisanleitern
- Auswertung und Perspektivenklärung und
- Betriebsberatungen

unterstützt.

### **4.1.4 Qualifizierung B**

Ein Teilnehmer befindet sich seit dem 01.08.16 nach Abschluss der stabilisierenden Qualifizierung B in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung über das Budget für Arbeit.

Innerhalb der Qualifizierung B umfasste seine Unterstützung insbesondere

- Anleitung am Arbeitsplatz
- Erstellung eines Stabilisierungsplanes
- Psychosoziale Begleitung
- Persönliches Krisenmanagement
- Reflexionsgespräche mit Teilnehmer und Praxisanleiter
- Perspektivengespräche mit allen Beteiligten
- Beantragung von Budget für Arbeit
- Betriebsberatungen

Zwei weitere Teilnehmerinnen konnten im Dezember ebenfalls in die Qualifizierung B übergeleitet werden, da eine Einstellungsbereitschaft von Seiten ihrer Qualifizierungsbetriebe und die Beantragung von Budget für Arbeit im ersten Quartal 2017 signalisiert wurden.

### **4.1.5 Begleitendes Bildungsangebot**

Neben dem Jobcoaching findet für alle Teilnehmer wie im Vorjahr ein wöchentliches begleitendes Bildungsangebot in Form eines Projekttages statt. Die Teilnehmer befinden sich somit an vier Tagen in der Woche im Betrieb, an einem Tag in den Räumlichkeiten des IFD.

Im Rahmen der Projekttage werden folgende Bildungsangebote zur Verfügung gestellt:

- Maßnahmen zur Weiterentwicklung der Persönlichkeit



## Integrationsfachdienst Bremerhaven / Wesermünde JobBudget, 2. Jahresbericht 2016

- berufsübergreifende Lerninhalte
- Schlüsselqualifikationen (Fach-, Methoden-, Sozial- und Personalkompetenz)
- Betriebliche Erfahrungen (Exkursionen)
- Rechtliche Informationen
- Vorbereitung auf die Arbeitnehmerrolle
- Lebenspraktische Fertigkeiten (z.B. Kochen, Umgang mit Geld...)

Die Gruppe hat sich weiter gut aufstellen können, alle Teilnehmer leisten engagiert ihren Beitrag zum begleitenden Bildungsangebot. Bedeutsam sind innerhalb der Gruppenarbeit der gegenseitige Austausch und Rat innerhalb der Peer Group sowie das Erleben, eigene Probleme mit anderen zu teilen.

### **4.2 Auswertung**

#### **4.2.1 Teilnehmerstruktur**

Wie im Vorjahr wurden im Berichtszeitraum zwei Teilnehmerplätze für im Lebenshilfe e.V. beschäftigte Menschen und drei Teilnehmerplätze für in den Elbe-Weser-Werkstätten gGmbH beschäftigte Menschen angeboten. Die Teilnehmerplätze wurden von Beginn an und ohne Unterbrechung während der gesamten Laufzeit konstant in Anspruch genommen.

Im Jahr 2016 nutzten sieben Menschen das Programm JobBudget des IFD (vier Männer und drei Frauen). Innerhalb des Berichtszeitraumes sind somit zwei Teilnehmerwechsel zu verzeichnen. Ein Teilnehmer entschied sich, das Programm im Juni 2016 abzubrechen und in den Arbeitsbereich des Lebenshilfe e.V. zurückzukehren. Als Grund hierfür sind die für ihn zu hohen Anforderungen des allgemeinen Arbeitsmarktes zu nennen. Im Juli 2017 wurde der Platz durch einen zuvor in der Holzwerkstatt des Lebenshilfe e. V. beschäftigten jungen Mann nachbesetzt.

Im August 2016 konnte ein Teilnehmer aus den Elbe-Weser Werkstätten unter Zuhilfenahme des Budgets für Arbeit in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung als Produktionshelfer in einer Druckerei übergeleitet werden. Sein Platz im JobBudget wurde von einer Beschäftigten der EWW mit dem Berufswunsch Bürokräft nachbesetzt.

Derzeit befinden sich entsprechend der Gender-Prüfung des AVIB zwei männliche und drei weibliche Teilnehmer im Alter von 27 bis 50 Jahren im JobBudget.

Alle Teilnehmer verfügten über eine amtliche festgestellte Schwerbehinderung. Besondere Unterstützungsbedarfe ergaben sich bei zwei Teilnehmern aufgrund einer geistigen Beeinträchtigung, bei drei Teilnehmern aufgrund mehrfacher Behinderungen (Zustand nach Hirnaneurysmen, Epilepsie und Lernbeeinträchtigung sowie geistige Beeinträchtigung und Epilepsie).

#### **4.2.2 Erprobungen und Qualifizierungen**

Im Rahmen des JobBudgets wurden 2016 insgesamt 20 betriebliche Erprobungen und Qualifizierungen von sieben Teilnehmern des JobBudgets begleitet, davon zwölf langfristige Qualifizierungen mit einer Dauer von mindestens drei Monaten.

Die Erprobungen und Qualifizierungen fanden in folgenden Bereichen statt:

- Landwirtschaft
- Einzelhandel
- Druckweiterverarbeitung
- Mediengestaltung
- Reinigung
- Küche
- Friseur
- Tischlerei
- Büro
- Empfang

Im Berichtszeitraum zeigten die gemachten Erfahrungen die hohe Relevanz der Passgenauigkeit der betrieblichen Einsatzorte auf. In der Vorbereitung der Erprobungen und Qualifizierungen wurden mit den Teilnehmern und den Betrieben die Zuständigkeiten des IFD verabredet. Die intensive Begleitung der Teilnehmer durch den IFD wurde auch von Seiten der Betriebe geschätzt. Die Auseinandersetzung mit den Anforderungen in den Berufsfeldern und gemeinsamer Reflexion mit dem IFD ermöglichte den Teilnehmern die Formulierung von Unterstützungsbedarfen und Lernzielen in zielgerichteten Qualifizierungen. Trotz hoher Akzeptanz der Teilnehmer und der Anerkennung ihrer Arbeitsleistung und Motivation durch die Betriebe war es in einigen Fällen (bspw. aus finanziellen Gründen der Betriebe) nicht möglich, in ein sozialversicherungspflichtiges Beschäftigungsverhältnis überzuleiten. Dies erforderte von den Teilnehmern eine Frustrationstoleranz in besonderem Maße.

#### **4.3 Perspektiven für die Teilnehmenden**

Insgesamt ist festzustellen, dass das Hauptziel des JobBudgets, Übergänge auf den allgemeinen Arbeitsmarkt für Menschen mit Werkstattberechtigung zu gestalten, erreichbar ist. Durch die individuelle betriebliche Qualifizierung im JobBudget und unter Berücksichtigung des Modells Budget für Arbeit wird das Ziel „sozialversicherungspflichtige Beschäftigung“ für einen Großteil der an JobBudget Teilnehmenden zu einer realistischen beruflichen Perspektive, sofern sie eine kontinuierliche Motivation beweisen. Neben einem bereits im August 2016 mit Budget für Arbeit in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung in Vollzeit gewechselten Teilnehmer befinden sich derzeit zwei weitere Teilnehmerinnen in Qualifizierung B in Überleitung in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung. Einstellungszusagen ihrer Qualifizierungsbetriebe für April und Mai 2017 konnten in gemeinsamen Gesprächen zur Perspektivenklärung bereits erwirkt

## Integrationsfachdienst Bremerhaven / Wesermünde JobBudget, 2. Jahresbericht 2016

werden. Einem weiteren Teilnehmer wurde von Seiten des Betriebes ebenfalls ein Einstellungswunsch geäußert, inwiefern dies betriebsintern möglich sein wird, konnte zum Ende des Berichtszeitraumes nicht abschließend geklärt werden.

### **5 Ausblick und Resümee**

Der Integrationsfachdienst Bremerhaven / Wesermünde hat das Programm JobBudget 2016 im zweiten Jahr angeboten. Wie im Vorjahr standen unter anderem noch immer die Strukturlegung und der Aufbau eines tragfähigen Netzwerkes im Vordergrund. Durch vermehrte Öffentlichkeitsarbeit und den engen Austausch mit allen beteiligten Kooperationspartnern ist es gelungen, das Programm JobBudget innerhalb Bremerhavens zu verfestigen und seinen Bekanntheitsgrad in den Werkstätten und Betrieben zu erhöhen. Zudem konnten im Berichtszeitraum inhaltliche Schwerpunkte erarbeitet und die Umsetzung des JobBudgets konzeptionell weiterentwickelt werden.

Aus der Zusammenarbeit zwischen IFD als externen Dienstleister und den WfbM ergeben sich für beide Kooperationspartner entscheidende Vorteile. Die WfbM kann ihr Dienstleistungsangebot erweitern, nimmt ihren gesetzlichen Auftrag wahr und greift dabei auf die fachlichen Ressourcen und betrieblichen Netzwerke des Kooperationspartners zu. Der IFD nutzt dabei unter anderem auch vorhandene Strukturen der WfbM für sein Dienstleistungsangebot.

Dabei wurde das JobBudget von allen Beteiligten als eine Möglichkeit des gelingenden Überganges auf den allgemeinen Arbeitsmarkt und als Alternative zu bestehenden Praktika- und Außenarbeitsplätzen anerkannt. Als entscheidender Vorteil für die Beschäftigten wird der Erhalt einer Option auf eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung angesehen. Gleichermäßen stellen dies und die bundesweite Einführung des Budgets für Arbeit durch das BTHG die WfbM künftig vermutlich vor neue Herausforderungen.

Das Hauptziel des JobBudgets wie auch des Budgets für Arbeit, Menschen mit Werkstattberechtigung in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu integrieren und damit dem Leitbild eines inklusiven Arbeitsmarktes beizutragen, scheint durch die bisherigen Ergebnisse des Programmverlaufes als eine realistische Perspektive. Hierbei hat sich gezeigt, dass zuvor im Arbeitsbereich einer WfbM beschäftigte Menschen in hohem Maße von der individuellen betrieblichen Qualifizierung des JobBudgets profitieren und ihre Vermittlungschancen in den allgemeinen Arbeitsmarkt erheblich erhöhen. Belegt wird dies nicht zuletzt durch die bisherige und zu erwartende Vermittlungsquote des JobBudgets: während nach unseren Informationen ohne vorherige Qualifizierung durch das JobBudget innerhalb Bremerhavens bisher eine Person über das Budget für Arbeit sozialversicherungspflichtig beschäftigt werden konnte, ist dies auch innerhalb des JobBudgets bereits einer Person gelungen. Zusätzlich wurde von zwei Betrieben, in denen sich derzeit Teilnehmer des JobBudgets qualifizieren, eine Einstellung der JobBudget-Teilnehmer für das kommende Jahr zugesagt.

## Integrationsfachdienst Bremerhaven / Wesermünde JobBudget, 2. Jahresbericht 2016

Aufbauend auf die Arbeit im Jahr 2016 soll es 2017 darum gehen,

- schwerbehinderte Menschen aus den WfbM weiterhin bei ihrer Integration in den allgemeinen Arbeitsmarkt zu unterstützen
- die Arbeit mit den Teilnehmern inhaltlich noch weiter zu entwickeln
- weitere Netzwerke zu knüpfen und bestehende auszuweiten
- noch offene Bestimmungen mit den zuständigen Trägern zu definieren, insbesondere bezüglich des Überganges in sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bei BfA (z.B. Klärung der rentenrechtlichen Bestimmungen)
- eine Klärung über die Fortsetzung des Programmes über 2017 hinaus mit dem Integrationsamt und den Sozialversicherungsträgern herbei zu führen

Bremerhaven, Februar 2017

gez. Jennifer Mehtens